HATTINGER
Dorfblatt

NEUIGKEITEN AUS UNSEREM DORF AUSGABE 45 / NOVEMBER 2022

2 Ehrenbürger Friedl Schöpf und Albert Kostner
Mehr darüber ab Seite 2

8 Exorzismus in Hatting
Mehr darüber ab Seite 8

Jugendtreff · K.L.A.R.A. · Hattinger Advent · Veranstaltungen

Ehrenbürger Friedrich „Friedl“ Schöpf – der Baumeister

31. Oktober 1936 – 3. Juli 2022

Friedl wurde am 31.10.1936 als ältestes von vier Kindern in Hatting geboren. Er wuchs auf dem Bauernhof seiner Eltern Josef und Maria im Ortszentrum auf, das einfache Leben und die Arbeit prägten ihn von frühester Kindheit an. Den „Klosenhof“ hatte sein Urgroßvater Christian Schöpf aus Längenfeld 1906 gekauft. Deshalb auch der Name „Ötztalerhof“.
Gerade erst 18 Jahre alt geworden, musste Friedl durch den tragischen frühen Tod seiner geliebten Mutter zusammen mit seinem Vater die Verantwortung für den Hof übernehmen. Dieser Schicksalsschlag war prägend für ihn – sein ganzes Leben lang hat er erkannt, dass man Unvorhergesehenes annehmen und das Beste daraus machen muss. Damit das überhaupt gelingen kann, sind ein großes Maß an Eigendisziplin und ein gutes familiäres Umfeld unabdingbar. Beides hatte er. Es war ihm vergönnt, mit seiner Maria noch die Diamantene Hochzeit im Kreis der Familie zu feiern, als sein großes Glück bezeichnete er immer seine fünf Söhne samt Schwiegertöchtern und seine 12 Enkel und inzwischen fünf Urenkel.
Friedl war ein Bauer aus Leidenschaft, er lebte im Rhythmus der vier Jahreszeiten, mit und von der Natur. Bis knapp vor seinem Tod sah man ihn auf dem Traktor und auf den Feldern. Den Ausbau und die Übersiedelung des Ötztalerhofes an den heutigen Standort hat er mit großem Gespür und Mut vorangetrieben.

Friedl beim Traktor-Geschicklichkeitsfahren 1961 am Sportplatz

Friedl als stolzer Braunviehzüchter in jungen Jahren

Friedl hat sich schon seit 1974 für die Gemeinde engagiert – zunächst sechs Jahre lang als Gemeinderat der Gemeinde Inzing-Hatting und schließlich als **1. Bürgermeister** der wieder eigenständigen Gemeinde Hatting von 1992 bis 2010.

Verleihung des Gemeindewappens am 1. Feber 1994

v.l.n.r.: BGM Friedl Schöpf und LA Wilfriede Hribar

Mit großem Einsatz und Weitblick übernahm er Verantwortung und wagte sich gleich zu Beginn an das erste Großprojekt, das Gemeindezentrum mit Gemeindeamt, Feuerwehr, Schützenheim, Raiffeisenbank, Sprengelarzt und 10 Wohnungen – schon drei Jahre nach Amtsübernahme feierte das ganze Dorf die Einweihung.
Die Neugestaltung der Ortsdurchfahrten Salz- und Bahnstraße, der Um- und Ausbau des Kindergartens sowie die Sicherung der Trinkwasserversorgung waren weitere wichtige Schritte für die Modernisierung der Infrastruktur.
Schließlich konnte Friedl im Herbst 2004 den längst überfälligen Neubau der Volksschule samt Probelokal für die Musikkappelle verwirklichen. Zusammen mit dem Zubau des Gemeindesaales Anfang 2010 ein weiteres nachhaltiges Projekt für die Zukunft.

Einweihung der neuen Volksschule

Legendär sind seine Hartnäckigkeit und sein Verhandlungsgeschick, wenn es galt, finanzielle Mittel für die vielen Projekte von Land und Bund aufzutreiben. Auch unser ehemaliger Landeshauptmann Günther Platter hat augenzwinkernd bei einem Besuch im Dorf davon erzählt. Letztendlich sind seine vielen Besuche im Landhaus und der bedingungslose Einsatz immer unseren Dorfbewohnern zugutegekommen. Ein besonderes Anliegen war ihm stets ein gutes Miteinander im Gemeinderat. Auch nach leidenschaftlichen Diskussionen musste man sich danach wieder die Hand geben können.

Die Arbeit für das Allgemeinwohl scheint in der Familie Schöpf in den Genen zu liegen: schon sein Vater Josef (der leider bei einem tragischen Unfall am Neujahrstag 1984 verunglückte) war Bürgermeister von Hatting, sein Sohn Dietmar ist ja das aktuelle Oberhaupt der Gemeinde.

Neben seiner Tätigkeit als Bürgermeister war Friedl seit 1967 Mitglied und seit 2010 Ehrenmitglied der Feuerwehr, von 1990 bis 2002 Ortsbauernobmann. Er hatte einen guten Blick auf die verschiedensten Vereine des Dorfes und setzte sich für eine gute Förderung im Gemeinderat ein.

Aufgrund seiner herausragenden Leistungen im Dienste Hattings wurde Friedl am 13. Juni 2010 die **Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Hatting** und am 15. August 2019 von den Landeshauptleuten Günther Platter und Arno Kompatscher das **Verdienstkreuz des Landes Tirol** verliehen.

Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Hatting

Friedl war ein sehr geselliger Mensch und suchte den Kontakt zu den Menschen. Ob Jung oder Alt, er kam mit jedem ins Gespräch. Sein Lachen und seine gute Laune waren legendär. Er war tief verwurzelt im Glauben, er gab ihm Halt und Kraft. Am 3. Juli 2022 ist er im Kreis seiner geliebten Familie friedlich eingeschlafen – er hinterlässt eine große Lücke im Dorf, seine vielen Errungenschaften werden aber noch lange an ihn erinnern.

Ehrenbürger Albert Kostner „Lexn Albert" – der Sämann

14. März 1939 – 30. September 2022

In einer schweren Zeit knapp vor Ausbruch des II. Weltkrieges wurde Albert als jüngstes von vier Kindern mitten in Hatting am Lexnhof geboren. Schon als junger Gymnasiast wurde sein musikalisches Talent am Leopoldinum der Franziskaner in Hall erkannt und gefördert. Dort bekam er auch ein humanistisches und alle Menschen wertschätzendes Weltbild mit auf den Weg, wovon Generationen von Menschen aus nah und fern profitieren sollten.

Ein Mann wie Albert Kostner, der sich schon in jungen Jahren aktiv in die Dorfgemeinschaft einbrachte, interessierte sich natürlich schon sehr früh für die gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der Gemeinde.

Das musikalische Leben in unserem Dorf prägte Albert wie kein zweiter. Bereits mit 12 Jahren trat er mit seiner hellen Sopranstimme dem **Kirchenchor** bei und übernahm schon 1958 dessen **Leitung,** die er durchgehend zusammen mit dem

Amt des Organisten bis 2013 unvorstellbare 55 Jahre innehatte. Er machte Hatting mit unzähligen Orchestermessen und Kirchenkonzerten zu einem kleinen Zentrum der Kirchenmusik. Man kann es ihm nicht hoch genug anrechnen, wie viele junge und ältere Menschen er für Musik begeistern konnte. Legendär waren auch seine Kulturfahrten, zu

denen die gesamte Bevölkerung eingeladen war. Ein weiteres Erbe ist auch seit über 30 Jahren die Aufführung der „Waldlermesse“ am Dreikönigstag. Die Musik in allen Facetten war ein prägender Teil seines Lebens. Neben der Kirchenmusik war er viele Jahre am Hackbrett mit der Hattinger Tanzlmusig im alpenländischen Raum unterwegs.

Geselliges Beisammensein mit dem Kirchenchor

Und vielleicht wäre er ja Opernsänger geworden, wenn nicht Schule und vor allem die Familie den Vorrang gehabt hätten. Zu unserem Gotteshaus entwickelte Albert im Lauf der Jahrzehnte eine ganz besondere Beziehung. Seiner Initiative ist es zu verdanken, dass einerseits die Orgel komplett restauriert und neu gestimmt wurde und andererseits die große Renovierung unserer Pfarrkirche innen und außen in den Jahren 1986 bis 1996 unter seiner **Leitung als Obmann des Renovierungsausschusses** durchgeführt werden konnte. Albert setzte alle Hebel in Bewegung und verstand es, zahlreiche Menschen von diesem großen Projekt zu überzeugen und auch ausreichend Spendengelder aufzutreiben. Mit vereinten Kräften gelang es, die aufwändige, sehr gelungene Innen- und Außenrenovierung bis hinauf zur Turmspitze umzusetzen. In vielen Arbeitsstunden legte er auch selbst Hand an. Als Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung für seine Tätigkeiten als Organist, Chorleiter und Obmann des Renovierungsausschusses wurde ihm Anfang der 1990er-Jahre das Silberne Ehrenzeichen der Diözese verliehen.

1974 war ein sehr prägendes Jahr für ihn: einerseits wurde er mit nur 35 Jahren zum **Gründungsdirektor der Hauptschule Inzing** bestellt, die er 25 Jahre aufbaute und erfolgreich weiterentwickelte. Andererseits wurde er als einer von drei Hattingern in den **Gemeinderat** der neuformierten Gemeinde Inzing-Hatting gewählt.

Bild links: 1. Schultag als Direktor der neuen Hauptschule

Dieses Amt übte er mit voller Begeisterung bis 1992 aus, 12 Jahre davon im **Gemeindevorstand**, 3 Jahre als **Vizebürgermeister**. Auf seine Initiative hin und mit unglaublicher Überzeugungskraft gelang es schließlich, Hatting wieder selbstständig zu machen. Von Anfang an bis 2010 engagierte er sich 36 Jahre im Gemeinderat für das Gemeinwohl der Bevölkerung. Ohne seinen Weitblick gäbe es wohl die Gemeinde Hatting in der heutigen Form, wie wir sie kennen und schätzen, nicht. Als Dank und Anerkennung für seine einzigartigen Verdienste um unser Dorf wurde ihm am 13. Juni 2010 zusammen mit seinem Schwager Friedl Schöpf die **Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Hatting** verliehen.

Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Hatting

Albert war eine Instanz in vielen Bereichen, eine Anlaufstelle bei freudigen und auch traurigen Anlässen – er war immer da, wenn man ihn brauchte.
Über allem aber stand seine Familie. Aus der jugendlichen Freundschaft zu seiner Albine, die in unmittelbarer Nachbarschaft am Ötztalerhof wohnte, wurde eine lebenslange, innig gelebte Liebe. Seine Familie mit drei Kindern samt Schwiegerkindern und vier Enkeln stand immer im Mittelpunkt, in ihrem Kreise fühlte er sich am wohlsten. Er war ein guter Erzähler und Zuhörer, mit ihm konnte man stundenlang interessante Gespräche führen.
Die letzten Jahre waren geprägt durch seine schwere Krankheit, die ihn an den Rollstuhl fesselte. Doch auch in dieser Zeit spürte man die Wertschätzung für ihn bei jeder Begegnung, die Familie wuchs noch stärker zusammen. Sein tiefer Glaube und das große Vertrauen auf Gott haben ihn friedlich einschlafen lassen.
Wie hieß es so schön beim Begräbnis: Der Sämann Albert Kostner hat seine Arbeit hier beendet, aber seine Saat blüht an vielen Ecken und Enden weiter.

Exorzismus in Hatting

Übertragung des Textes aus der Votivtafel in heutiges Deutsch: Diese Tafel hat zu Ehren der wundertätigen Jungfrau Mutter Gottes Maria machen lassen der ehrsame Georg Girner zum Andenken und aus Dankbarkeit, dass auf Bitten Marias sein Eheweib Maria Buesshartin im September 1722 von dem bösen Geist, der sie 3 Jahre besessen hat, befreit worden und während der Beschwörung sich Maria dreimal gegen die Buesshartin geneigt und lachend bezeugt – laut eidlicher Aussage der Maria Buesshartin.

Nummer 1 obgenannte Maria Buesshartin auf einem Sessel als Besessene. Nr. 2 Euer Hochwürden Herr Dekan Antonius Janesip. Nr. 3 Johannes Baptist Hellensteiner Kooperator. Nr. 4 Herr Caspar de Perto. Nr. 5 Georg Gantner Mesner zu Flaurling. Nr. 6 Franz Mader Wirt von hier. Nr. 7 Georg Girner der Besessenen ihr Mann. Nr. 8 der Hochaltar. Nr. 9 Unser lieben Frau Bild von Einsiedeln. Nr. 10 die erlöste und nunmehr danksagende Maria Girnerin. Nr. 11 das gemeine Volk hat so zugeschaut.

Bericht zur Auffindung und Wiederanbringung eines Votivbildes aus dem Jahr 1722

Als im September 2021 Erika Auer (langjährige Obfrau des Kirchenchores Hatting und des Pfarrgemeinderates, Pfarrkoordinatorin) und der in Inzing lebende Musiker und Chronist der Musikkapelle Hatting Markus Geyr auf dem Dachboden des Hattinger Widums ein altes Bild fanden, konnten sie noch nicht ahnen, welchen Schatz sie da entdeckt hatten. Die Votivtafel stammt aus dem Jahr 1722 und ist laut Experten aus dem Tiroler Landesmuseum und dem Volkskunstmuseum eine kleine Sensation.

Man schreibt das Jahr 1722 - in der Wiener Hofburg läuft ein fünfjähriges Mädel namens Maria Theresia herum, welches später einmal die österreichische Monarchie in die Ära des aufgeklärten Absolutismus führen wird. Wolfgang Amadeus Mozart ist noch nicht einmal geboren und in Hatting zählt man rund 300 Bewohner.

Exakt 300 Jahre nach diesem besagten Ereignis drängte sich also dieses Bild auf, am Dachboden des Widums gefunden zu werden. Schon einmal verursachte eine wundersame Bildauffindung derartige Auswirkungen, dass sich der Geschichtsverlauf einer ganzen Gemeinde veränderte. In Inzing wurde 1686 das berühmte „Gnadenbild“ am Dachboden des Leopold Gaßler aufgefunden und erzeugte eine derartige Aufmerksamkeit unter den ehrgeizigen Gläubigen, dass sich die kleine Gemeinde zum vielbesuchten Wallfahrtsort entwickelte und daraufhin eine neue größere Kirche errichtet werden musste.

Zu sehen auf der Votivtafel ist die älteste bekannte Darstellung des Kircheninnenraumes in Hatting. Der Turm hatte noch keine Zwiebelform, sondern ein Spitzdach und die südliche Seitenkapelle stand erst in Planung.

Das Bild auf dem großen barocken Altar könnte den Heiligen Ägidius als verwundeten Einsiedler darstellen, auf dem oberen Teil ist eine Kopie des berühmten Gnadenbildes Mariahilf nach Lucas Cranach dem Älteren angebracht. Nach dem Volksmund soll dieser Altar, nachdem er durch einen neugotischen Altar ersetzt wurde, nach Eigenhofen gebracht und dort nach einigen Umbauarbeiten in der Pankratiuskapelle aufgestellt worden sein. Von der Architektur und den Proportionen ist eine Ähnlichkeit zu sehen, auch gleichen sich die Engelsköpfe an den Säulen.

Die gotischen Spitzbogenfenster im Hintergrund und das Rippengewölbe bezeichnen eindeutig die Hattinger Pfarrkirche. Die gotischen Fresken sind anscheinend damals übermalt gewesen. Gut erkennbar ist auch der Eingang zur Sakristei links und der Stiegenaufgang zum Glockenturm rechts. Die Kniebänke und das Speisgitter wurden wahrscheinlich schon vor langer Zeit entfernt. Auch das Bild (9.) der Himmelskönigin Maria ist nicht mehr in der Kirche und bleibt bis heute verschollen.

Maria Buesshartin ist die Hauptdarstellerin auf dem Bild und kein Mensch weiß heute mehr, was sie getan oder auch nicht getan hat, um als Besessene gegolten zu haben. Drei Jahre lang hat man versucht, ihr den bösen Geist auszutreiben – mit Erfolg! Jedenfalls hat ihr Ehemann Georg Girner als Dank für ihre Heilung eine Votivtafel erstellen lassen, auf der die ganze wundersame Geschichte bildlich und textlich verewigt wurde. Maria Buesshartin wurde damals durch dreimaliges Zuneigen und Anlachen der Mutter Gottes, welche auf dem Kirchenbild dargestellt ist, vom bösen Geist befreit. Welch ein Glück für diese Frau, denn im Jahr 1722 ist auch die letzte bisher belegte Enthauptung und Verbrennung wegen Hexerei in Tirol dokumentiert.

Besessene hat es damals öfter gegeben. Wenn auch die Zeit der Hexenverfolgungen schon beim Abklingen war, wurden hauptsächlich Frauen gleich einmal vorab und sicherheitshalber als vom Dämon besessen dargestellt. Das war dann für manche recht praktisch, unbequeme Personen wurden dadurch für unzurechnungsfähig erklärt und damit aus dem Weg geräumt. Doch das will man dem Georg Girner jetzt nicht unterstellen, denn diese Besessenheit könnte auch ein religiöser Extremzustand gewesen sein und Girner wollte einfach seine liebe Frau im altgewohnten Zustand wieder haben.

Am linken Bildrand, gleich beim Ausgang der Sakristei, steht eine Gruppe von sechs Männern, welche die Maria Buesshartin an den Armen festhält.

Ihre Fußstellung ist für eine sitzende Person ungewöhnlich, als ob sie sich abstemmen oder nach jemandem treten möchte. Drei Männer tragen barocke Messkleider, zwei davon zusätzlich eine Priesterstola, die anderen drei die damals gängige Alltagskleidung. Hochwürden Herr Dochent Antonius Janesip (2.) hält ein sogenanntes Scheyrer-Kreuz in der linken Hand, welches gerade in der Barockzeit ein "Hotspot" für Zaubereibekämpfung und Exorzismen war. Die Scheyrer Mönche haben sich immer für Hexenverfolgungen und den Glauben an Zauberei und -verfolgungen stark gemacht, weil sie Zulauf und damit Profit erlangten. Sie vermarkteten die schützenden Benediktspfennige und kleine Votiv-Scheyrer-Kreuze und führ-

ten jede Menge Exorzismen durch.
Mit der rechten Hand beschwört Antonius Janesip Maria Buesshartin. Herr Caspar de Perto (4.) steht rechts von Maria Buesshartin und hält sie an der Hand fest. An der linken Hand wird sie vom Kooperator Johannes Paptist Hellenstainer (3.) gehalten. Dahinter steht der damalige Wirt von Hatting Franz Mader (6.) und neben ihm der Ehemann der Maria Buesshartin, Georg Girner (7.), welcher seine linke Hand auf Marias Schulter legt. Schließlich ist bei dieser Austreibung auch noch der Flaurlinger Mesner Georg Ganter (5.) anwesend.
Rechts unten auf der Votivtafel sind sinnbildlich die Gemeindeleute, die dem Geschehen zusehen, dargestellt. Es sind nur Männer, alle tragen einen barocken Halskragen und einen langen Rock, dazu eine Kniehose. Diese Tracht ist in den verschiedensten bunten Farben zusammengestellt und wurde

wahrscheinlich nur an Sonn- und Festtagen getragen.
Links unten auf der Votivtafel sind vier knieende, Rosenkranz betende Frauen abgebildet. Ihr Haar ist unter einer weißen Haube versteckt, zwei tragen außerdem einen flachen schwarzen, weit auskragenden Trachtenhut. Auch hier erkennt man wieder die barocken Halskragen. Unter einer langen Weste wird wahrscheinlich ein Mieder getragen. Die schwer wirkenden langen schwarzen Röcke werden mit zwei Bordüren umfasst und darüber tragen die Frauen eine weiße Schürze.
Rechts vom Altar hängt das Gemälde mit dem Einsiedler Gnadenbild, das der knienden Maria Buesshartin dreimal zugenickt und sich dieser "lachend erzeugt" hat (9.)
Hochwürden Dochent Antonius Janesip zeigt Maria Gihrnerin (10.) die Monstranz mit dem Allerheiligsten darin.
Auffallend ist, dass nach der „Heilung“ Maria jetzt den Nachnamen ihres Ehemannes Georg trägt, während bei der Austreibung immer die Rede von Maria Buesshartin ist. Ob „Buesshartin“ von „hart büßen“ abgeleitet wurde, ist nur Spekulation, aber naheliegend.
Maria kniet und schaut in Richtung des Marienbildes. Sie hebt ihre rechte Hand, als ob sie etwas schwören möchte. Eigenartig ist ihre rote Gesichtsfarbe, alle anderen Personen sind mit blassem Gesicht gemalt.

Das Hattinger Votivbild wurde am 18. September 2022 gleich rechts neben dem Eingang der Kirche wieder angebracht. Die Restauration wurde von Bruno Sailer initiiert und finanziert, er übersetzte auch den Text auf der Tafel. Die textliche Beschreibung und die Recherche zum Beitrag stammen von Markus Geyr.
Herzlichen Dank an beide, auch an Hansjörg Rabanser vom Tiroler Landesmuseum und Stefan Dietrich, Chronist der Marktgemeinde Telfs.

2. Jugendtreff – Tischtennis

Am 12. November hat der Ausschuss für Jugend, Familie und Soziales den 2. Jugendtreff für alle Hattinger Jugendlichen organisiert. Es waren insgesamt 9 Jugendliche zum Tischtennis spielen in den Gemeindesaal gekommen. Nach einer kurzen Aufwärmrunde gabs zuerst ein Einzelmatch und anschließend wurde noch im Doppel gespielt. Die Jugendlichen hatten sichtlich Spaß und freuen sich schon auf das nächste Match, das hoffentlich bald statt finden wird.

Falls auch du beim nächsten Jugendtreff dabei sein willst, komm gern in die

WHATSAPP GRUPPE
"JUGEND HATTING"

hier gibts alle Infos und Veranstaltungstermine! Nur für Jugendliche - keine Eltern!

Jugend Hatting
WhatsApp Gruppe

Linkes Bild: das kleine Finale um Platz drei
Rechtes Bild:
Sieger im Doppel: Elias (links) und Stefan (nicht im Bild)
Sieger im Einzel: Eric (rechts)

Wir Kinder der Volksschule Hatting waren mit Begeisterung dabei!

Die **„EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE“** im September ermöglichte uns willkommene Aktionen in den vier Klassen der Volksschule. Wir bemalten unseren Fußgängerstreifen mit Blumen, um auf uns aufmerksam zu machen. Im Rad- und Rollerworkshop übten wir, über schwierige Hindernisse zu fahren und unser Fahrzeug sicher zu lenken. Sogar mit einem Auto durften wir fahren! Dabei lernten wir viel über den Bremsweg und wie lange es dauert, bis ein Auto steht. Mit Hilfe der Polizei übergaben wir einen Apfel an alle Autofahrer:innen, die langsam mit 30 km/h durch unser Dorf fuhren. Die anderen bekamen eine Zitrone. Jetzt wissen wir, wie wichtig es ist, einen Autositz zu benützen und uns im Straßenverkehr richtig zu verhalten. Außerdem bemühten wir uns, auf die Umwelt zu achten. Viele von uns lehnten Mamas und Papas Bringdienste mit dem Auto ab.

Hoffentlich gibt es bald eine Wiederholung!!!

Mit vollem Schwung ins neue Kindergartenjahr

KARTOFFELERNTE

Unser erster Ausflug führte uns mit dem Zug nach Flaurling zur Kartoffelernte. Fleißig wurde gegraben und schließlich durften wir die geernteten Kartoffeln mit in den Kindergarten nehmen, wo wir am nächsten Tag Kartoffelsuppe und Kartoffelpüree zubereiteten.

ERNTEDANKFEST

Das Erntedankfest feierten wir heuer in der Kirche. Viele Eltern, Omas und Opas folgten unserer Einladung. In der Kirche ernteten wir Obst und Gemüse und zum Schluss segnete der Herr Pfarrer unsere Gaben.

MARTINSFEST

Nach zwei Jahren Pause konnten wir heuer endlich wieder ein „richtiges“ Martinsfest feiern. Die Kinder waren alle sehr aufgeregt. Endlich war es dann so weit und wir zogen mit den Laternen auf die Wiese vor dem Widum, wo wir die Legende vom Hl. Martin nachspielten und unsere Lieder zum Besten gaben. Der Laternenumzug endete dann am Schulhof, wo wir alle zusammen noch das bekannte Lied „Ich geh mit meiner Laterne“ sangen.

Re-Audit "familienfreundliche Gemeinde"

WIR STARTEN IN DIE ZWEITE RUNDE!

Im Jahr 2018 hat die Gemeinde Hatting das Zertifikat "familienfreundlichegemeinde" erhalten. In den letzten Jahren wurden alle vereinbarten Maßnahmen umgesetzt und nun steht das Re-Audit an.
Im Zuge dessen sollen unsere bisherigen Fortschritte in Sachen Familienfreundlichkeit aufgezeigt und gleichzeitig neue Ziele definiert werden.
Wir werden in den nächsten Wochen die Projektgruppe fixieren. Unser erstes Treffen wird voraussichtlich im Jänner 2023 stattfinden.

Hast auch du Interesse, an diesem Prozess mitzuarbeiten? Bitte direkt bei Irene Steiner (Auditbeauftragte) melden! Kontakt: irene.steiner@outlook.at oder 0664/40 40 556

Im Zuge des Prozesses laden wir natürlich auch wieder die gesamte Dorfbevölkerung ein, sich in Form von Workshops o.ä. zu beteiligen. Detaillierte Informationen verschicken wir zeitnah.

familienfreundlichegemeinde

Literarisches Nachwuchstalent

HATTINGER JUNGAUTORIN LARA EDER LAS AUS IHREM ERSTEN ZWEITEILER „ZWISCHEN FEUER UND EIS“

Am 23.10.2022 präsentierte uns die gebürtige Hattingerin Lara Eder in gemütlicher Atmosphäre im Foyer des Gemeindesaales ihre zwei ersten Jugendromane. Die Zuhörer:innen durften in eine fiktive, von einem Krieg zwischen zwei Völkern erschütterte Welt eintauchen, in der sich die Protagonistin Lavea in ihrer Rolle als Thronfolgerin behaupten muss.

Lara stellt in ihren Büchern „Erbin des Throns“ und „Herrscherin der Welten“ gekonnte und realistische Parallelen zu unserer heutigen Gesellschaft her und regt somit die Leser:innen zum Nachdenken an. Auf die Frage, ob wir in naher Zukunft mit weiteren Werken rechnen dürfen, antwortete die Jungautorin, dass viele Ideen und auch die Motivation zum Schreiben nach wie vor vorhanden sind.

Wenn euer Interesse geweckt ist, dann könnt ihr die Bücher auf Amazon oder direkt bei Lara kaufen.

bücherei hatting

Hattinger Advent

Auch in diesem Jahr möchten wir euch wieder zum Hattinger Advent einladen und so die Wartezeit auf das Christkind verkürzen.

Es haben sich wieder viele Hattingerinnen und Hattinger, am Berg und im Tal, gefunden, die den Adventkalender für uns alle gestalten.

Jeden Abend wird in einem anderen Fenster oder Garten ein Licht brennen. Beginnend mit dem 1. Dezember könnt ihr bei einem gemütlichen Spaziergang jeden Tag einen neuen liebevoll gestalteten Teil des Adventkalenders entdecken.

Wir wünschen euch eine schöne und besinnliche Adventszeit!

Das Team der Bücherei Hatting

1. Öffentliche Bücherei Hatting - Oberdorfstraße 7
2. Hermelinde & Gottfried Mair - Gießenweg 6
3. Familie Eder - Puite 4
4. Alexandra & Andreas Rödlach - Bahnstraße 3
5. Matthias Gasperi - Oberdorfstraße 1
6. Kindergarten Fenster - Oberdorfstraße 7, Fenster Nord
7. Michaela & Alexander Valtiner - Puitenweg 11a
8. Familie Moll - Hattingerberg 3
9. Birgit & Herbert Häfele - Bahnstraße 8, Pferde-Adventfenster
10. Sandra Haller & Hansjörg Aichernig - Unterauweg 11
11. Samantha & Armin Kofler - Kirchfeld 10
12. Melanie Coreth & Jürgen Vent - Unterauweg 18b
13. Familie Neubauer - Innstraße 13
14. Gabi & Armin Lindenthaler - Kimmelsbach 7
15. Hermelinde & Hans Stockinger - Oberauweg 3b, Schupfn
16. Gisele & Christian Kommes – Hattingerberg 10
17. Gabi & Paul Leismüller - Schöfftal 1
18. Familie Hahn - Gießenweg 9a
19. 4. Klasse Volksschule - Schulgasse 1, Fenster Nord OG
20. Lydia & Armin Schuler - Salzstraße 3
21. Haus Rödlach - Bahnstraße 13
22. Heinz Pomaroli - Gaisauweg 4
23. Familie Sailer - Oberdorfstraße 13
24. Krippe in der Kirche

Weihnachts-CD-Präsentation von K.L.A.R.A

Oh wie schön - eine Weihnachts-CD, aber wer ist K.L.A.R.A? Das Geheimnis ist schnell gelüftet - ClariMusi nennt sich nun K.L.A.R.A!

Wieso, Weshalb, Warum - erfahrt Ihr alle bei unserer CD-Präsentation am **10.12.2022 UM 19 UHR IM GEMEINDESAAL HATTING.**

Musikalisch erwarten euch traditionelle Tiroler Weihnachtslieder im verrückten, eleganten, unterhaltsamen, kreativen Kleid. Als verfrühtes Weihnachtsgeschenk gibt es zudem eine kleine musikalische „Geyr-Tolloy'sche" Überraschung.

Also lasset uns froh und munter sein, der Kulturverein und K.L.A.R.A laden zum Konzert ein.
Beim Eintritt liegt nur ein Körbchen mit freiwilligen Spenden auf, deshalb kommet - oh kommet - zuhauf.

Unser neuer Gemeindearbeiter

Seit 2. November ist **ANDREAS KIRCHMAIR** aus Polling unser neuer Gemeindearbeiter.
Andreas ist gelernter Zimmermann und bringt auch viel Erfahrung mit, da er zuvor für die Gemeinden Telfs und Innsbruck als Gemeindearbeiter tätig war. Wir heißen Andreas in unserem Gemeindeteam herzlich willkommen und wünschen ihm alles Gute und vor allem viel Freude bei seiner Arbeit in unserer Gemeinde.

Wir gratulieren ...

zum 80er

Gertraud Ullmann

Irmgard Konrader

Rita Springer

Goldene Hochzeit

Helene und Gebhard Springer

Edeltraud und Adi Troppmair

Wir trauern um ...

Die Gemeinde Hatting trauert um Herrn

OSR Albert Kostner

Ehrenbürger der Gemeinde Hatting
Gemeinderat der Gemeinde Inzing 1974 – 1992
Vizebürgermeister 1986 – 1989
Gemeinderat der Gemeinde Hatting 1992 – 2010

der am 30. September 2022 im 84. Lebensjahr verstorben ist.

Albert Kostner hat in seinem langjährigen, selbstlosen Wirken mit viel Weitblick entscheidende und weitreichende Weichenstellungen für die Entwicklung unserer Gemeinde gesetzt.

Durch seine Initiative und Überzeugungsarbeit kam es 1992 zum Neustart der Gemeinde Hatting, den er äußerst aktiv und umsichtig mitgestaltete. Dabei setzte er sich unermüdlich für das Wohl der Bevölkerung und eine gedeihliche Entwicklung unserer Gemeinde ein.

Wir verabschieden uns von unserem lieben Verstorbenen am Donnerstag, dem 6. 10. 2022, um 15:00 Uhr in der Pfarrkirche Hatting.

Mit Albert Kostner verliert die Gemeinde Hatting eine herausragende Persönlichkeit und wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die Gemeinde Hatting
Bürgermeister Dietmar Schöpf **Bürgermeister-Stv. Bernhard Brötz**
mit dem Gemeinderat

Die Gemeinde Hatting gibt die traurige Nachricht bekannt, dass Herr

Thomas Scheiflinger

Gemeinderat der Gemeinde Hatting

am 5. Oktober 2022 im 53. Lebensjahr überraschend verstorben ist.

Thomas Scheiflinger ist im März 2022 neu in den Gemeinderat der Gemeinde Hatting gewählt worden und hat dieses verantwortungsvolle Amt engagiert und gewissenhaft ausgeübt. Vor allem als Mitglied des Bau- und Raumordnungsausschusses konnte er sein Wissen und seine Erfahrung aktiv einbringen.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt besonders seiner Lebensgefährtin Birgit, seinen Kindern und der gesamten Trauerfamilie.

Wir verabschieden uns von unserem lieben Verstorbenen am Mittwoch, dem 12. Oktober 2022, um 14:00 Uhr in der Pfarrkirche Hatting und werden unseren Thomas stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die Gemeinde Hatting
Bürgermeister Dietmar Schöpf **Bürgermeister-Stv. Bernhard Brötz**
mit dem Gemeinderat

Wir freuen uns über ...

Jonathan Lindenthaler | Nora Fercher
Emanuel Hieger | Ayuna Beiler
Leonora Schöpf

Kennst du dein Dorf?

Wo befindet sich dieses besondere Platzl in Hatting?

Wenn du die Antwort weißt, schreib ein Mail an **buergerservice@hatting.tirol.gv.at** oder melde dich im Bürgerservice unter **05238/88255**
Teilnahmeschluss: 31.1.2023
Du kannst einen tollen Preis gewinnen!

Veranstaltungen

26.11.2022	Kreativmarkt	Gemeindesaal | 14:00 Uhr
03.12.2022	Tuifllaffn	Sportplatz | 19:00 Uhr
03.12.2022	Brotbacken* – Bücherei geöffnet	Widum | 14:00 Uhr
05.12.2022	Wuzltreff	Bewegungsraum Kindergarten | 09:00 Uhr
05.12.2022	Nikolausfeier	Pfarrkirche | 17:00 Uhr
10.12.2022	Weihnachts-CD-Präsentation K.L.A.R.A.	Gemeindesaal | 19:00 Uhr
11.12.2022	Senioren-Weihnachtsfeier	Gemeindesaal | 15:00 Uhr
14.12.2022	Hoangertstubn	Widum | 14:00 Uhr
23.12.2022	Friedenslicht	Schulhof | 17:00 Uhr
24.12.2022	Kinderandacht	Pfarrkirche | 17:00 Uhr
24.12.2022	Christmette	Pfarrkirche | 23:30 Uhr
26.12.2022	Stefanisammlung der Freiwilligen Feuerwehr Hatting	
31.12.2022	Schlussandacht	Pfarrkirche | 18:00 Uhr
06.01.2023	Sternsinger/Waldlermesse	Pfarrkirche | 09:00 Uhr
09.01.2023	Wuzltreff	Bewegungsraum Kindergarten | 09:00 Uhr
11.01.2023	Hoangertstubn	Widum | 14:00 Uhr
04.02.2023	Brotbacken* – Bücherei geöffnet	Widum | 14:00 Uhr
06.02.2023	Wuzltreff	Bewegungsraum Kindergarten | 09:00 Uhr
08.02.2023	Hoangertstubn	Widum | 14:00 Uhr
19.02.2023	Kinderfasching	Gemeindesaal | 14:00 Uhr
04.03.2023	Brotbacken* – Bücherei geöffnet	Widum | 14:00 Uhr
06.03.2023	Wuzltreff	Bewegungsraum Kindergarten | 09:00 Uhr

* JEDEN ERSTEN SAMSTAG IM MONAT, BESTELLUNGEN UNTER DER NUMMER 0664/73860211 THERESIA VENIER

Für den Inhalt verantwortlich: Walter Neuner, Johann Neuner, Stefan Nagl, Gerhard Rödlach, Irene Steiner
Bildnachweis: Hattinger Dorfblatt, Familie Schöpf und Familie Kostner Seite 2, 3 und 4, Volksschule Hatting Seite 8, Kindergarten Hatting Seite 9, Bücherei Hatting Seite 10, K.L.A.R.A. Seite 11